

davon und vergeßt ja nicht, den kleinen Hühnern abzugeben. Wenn ihr ihnen eine recht große Schüssel voll brockt, dann legen sie morgen gewiß zwei Eier mehr, und die sollt ihr dann zum Frühstück haben.“ „Ich beiß nur einmal ab, und gebe alles Andre den Hühnern,“ sagt Elisabeth, „ich bin doch nicht mehr hungrig.“ „Ich bin eigentlich noch ziemlich hungrig,“ sagt Roland, „aber ich will doch nur dreimal abbeißen, damit die Hühner schöne Kucheneier legen.“ Nun laufen sie hinauf und spielen oben in der großen Kinderstube mit Trina und der kleinen Anna Versteck und Kriegen und mancherlei vergnügte Spiele, bei denen sie viel laufen und lachen. Der große Karl bleibt unten. Er sitzt dicht bei Papa, und der erinnert ihn zuweilen, daß er ja nicht zu viel esse.

### Roland's Geburtstag.

Am ersten November ist Roland's Geburtstag, und er hat sich schon wochenlang darauf gefreut. — Als er aufwacht, denkt er: „Ich weiß was ich thue, ich zieh mich ganz allein an, und dann versteck ich mich.“ Beim matten Schimmer des Nachtlichts sucht er seine Sachen zusammen. „Waschen,“ denkt er, „das ist wohl nicht nöthig, ich hab' mich ja gestern Abend ganz rein waschen lassen.“ Das Nachtzeug ausziehen geht ganz leicht, das Hemd anziehen auch. Die Unterhose muß er freilich dreimal wieder aufknöpfen, weil sie immer schief sitzt. Die Oberhose will aber gar nicht sitzen. Born ist sie zu weit und hinten zu eng und die Knopflöcher